

## **Epidemiologische Situation in Thüringen Schuljahresbericht 2012/2013**

*(Vorjahreswerte kursiv dargestellt)*

Im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit (TMSFG) erstellen Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVwA) und Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) die "Schuljahresstatistik der Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienste in Thüringen" (SZDT). Die Daten werden über Vorsorgeuntersuchungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen durch die Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) erhoben. Jährlich erfolgt mittels der erhobenen Daten die Darstellung der epidemiologischen Mundgesundheitsituation durch die LAGJTh e. V. Daten, wie Kariesvorkommen und -verbreitung, Sanierungsstand und Behandlungsbedarf werden dabei berücksichtigt.

Die gruppenprophylaktische Betreuung in Kindertageseinrichtungen erfolgte im Schuljahr 2012/2013 durch 621 Patenschaftszahnärzte und 17 angestellte Prophylaxehelferinnen der LAGJTh e. V. Im Schulbereich wird die Gruppenprophylaxe durch Schulzahnärzte durchgeführt.

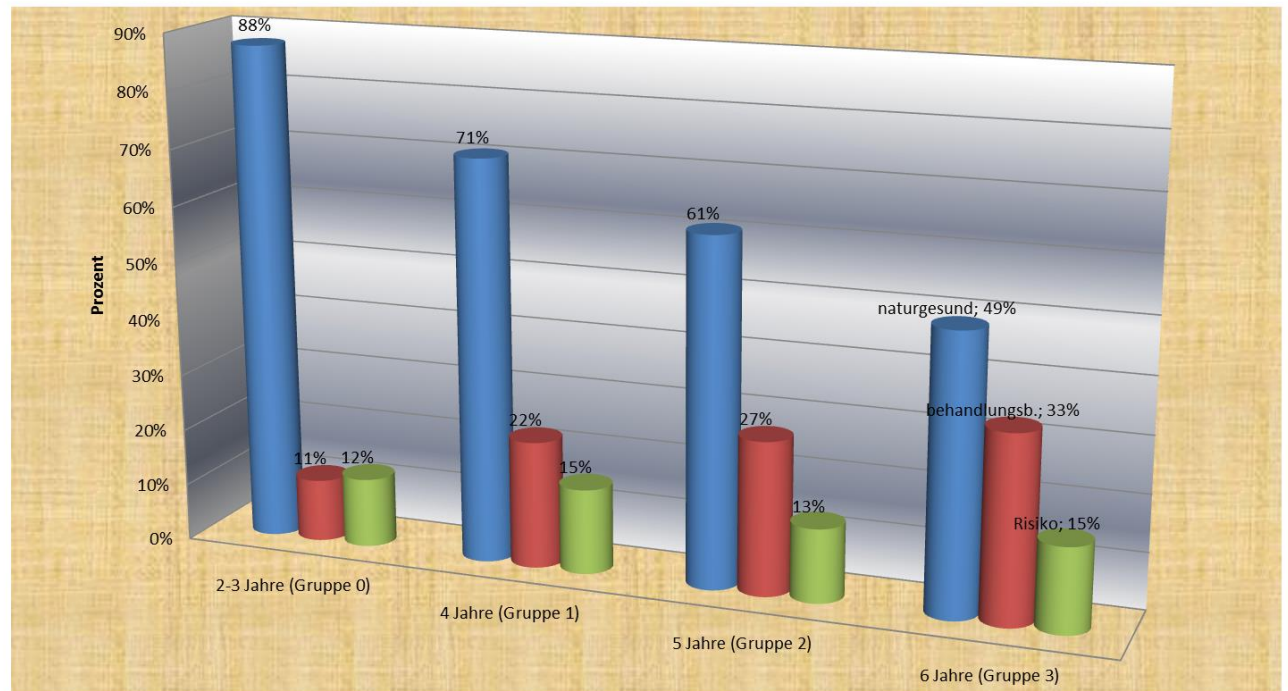
### **Kinder im Alter von Zwei bis Sechs Jahren**

Bei den untersuchten Kindern bis zum Schuleintritt sind in Thüringen in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen 88 % *(88 %)* (Gruppe 0), bei den Vierjährigen 71% *(71%)* (Gruppe 1), den Fünfjährigen 61 % *(60%)* (Gruppe 2) und in der Altersgruppe der Sechsjährigen 49% *(49 %)* (Gruppe 3) naturgesunde Gebisse zu verzeichnen.

Die Behandlungsbedürftigkeit der Kinder in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen lag bei 11 % *(10 %)*, bei den Vierjährigen bei 22 % *(22 %)*, bei den Fünfjährigen bei 27 % *(28%)*, bei den Sechsjährigen bei 33 % *(33 %)* und bleibt damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. In der Altersgruppe der Zwei- bis Sechsjährigen gibt es ein durchschnittliches Kariesrisiko von 14 % *(15 %)*.

Der durchschnittliche prozentuale Anteil naturgesunder Gebisse ist im Vergleich zum Vorjahr mit 59% *(60%)* nahezu gleich geblieben. Die Kariesverbreitung in der Gruppe der Sechsjährigen hat sich auf 2,03 *(2,08)* geringfügig verbessert. Dies stellt sich ähnlich bei den Fünfjährigen mit einem dmft-Wert von 1,56 *(1,63)* dar.

## Gebisszustand und Kariesrisiko der Zwei- bis Sechsjährigen im Schuljahr 2012/ 2013

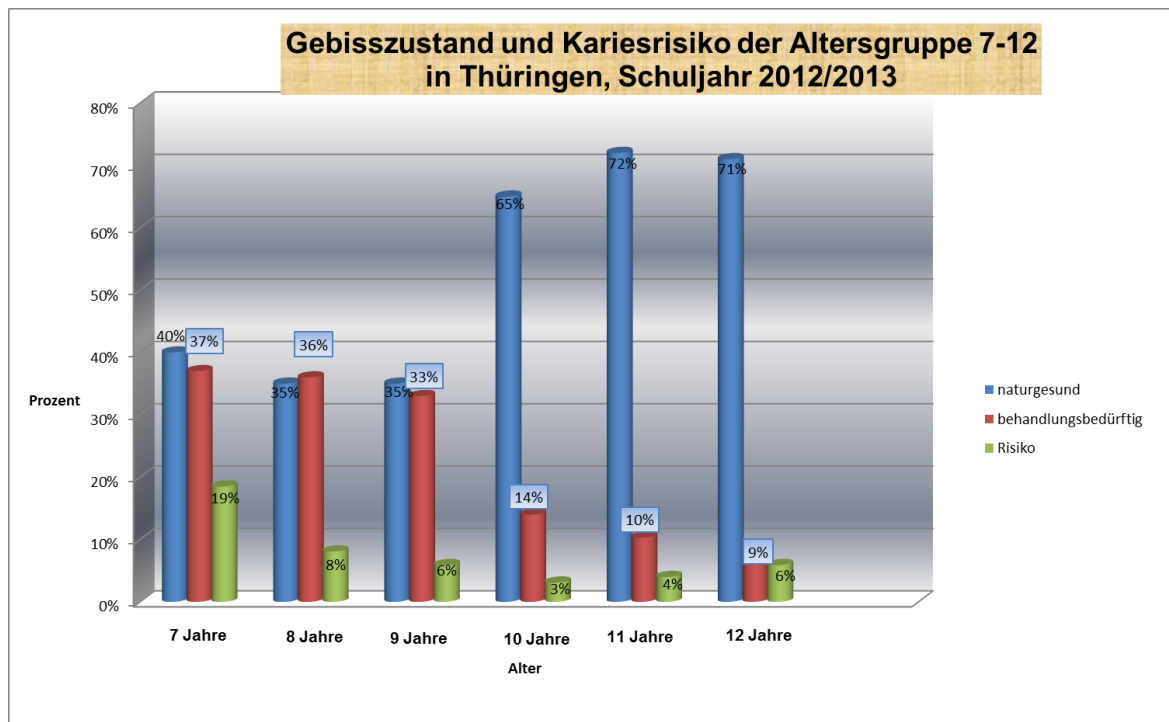


### Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 15 Jahren

Im Schuljahr 2012/2013 hatten die Siebenjährigen einen dmft-Wert von durchschnittlich 2,4 (2,2). In der Altersgruppe 12 Jahre hat sich der DMFT-Wert gegenüber dem Vorjahr mit 0,7 (0,7) nicht verändert.

Im Schuljahr 2012/2013 hatten die untersuchten Siebenjährigen in Thüringen zu 40 % (42%) naturgesunde Gebisse. Es waren 71 % (69 %) der 12-Jährigen kariesfrei. Die Behandlungsbedürftigkeit bei den Siebenjährigen lag bei 37 % (36%), bei den 12-jährigen ist die Tendenz mit 9,0 % (9,3 %) weiter leicht rückläufig. In Altersgruppe 15 können im Schuljahr 2012/2013 keine Werte angegeben werden, da nicht flächendeckend untersucht werden konnte.

Das Kariesrisiko hat weiter den höchsten Stand mit 19 % (18,5 %) bei den Siebenjährigen mit leichter Verschlechterungstendenz. Bei den 12-Jährigen bleibt mit 6,0 % (6,0 %) das Kariesrisiko unverändert.



Die Daten der untersuchten Vorschulkinder weisen gleichbleibende Zahlen im Bereich der naturgesunden Gebisse aus. Bei annähernd gleichbleibender Behandlungsbedürftigkeit nimmt die Kariesverbreitung dort im Vergleich zum Vorjahr weiter geringfügig ab, was ein Hinweis auf Polarisierung sein kann.

Bei den Schulanfängern gibt es einen leichten Abfall der naturgesunden Gebisse bei den 12-jährigen eine leichte Tendenz zur Verbesserung. Insgesamt zeigte sich, wenn auch prozentual geringfügig, eine positive Entwicklung im Bereich der bleibenden Gebisse.

Der dmft-wert bei den Kindern unter 3 Jahren ist leicht gestiegen, was bedeutet, dass die kleinsten Thüringer im Milchgebiss öfter Karieserfahrungen hatten, als im Vorjahr. Dass diese Werte zu polarisieren scheinen, kann man bei gleichbleibenden Werten naturgesunder Gebisse und Behandlungsbedürftigkeit sowie auch Kariesrisiko unterstellen.

Das Ziel der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege e. V. ist es weiterhin, gemeinsam mit allen an der Gruppenprophylaxe Beteiligten eine flächendeckende Gruppenprophylaxe in den Thüringer KITA's durchzuführen. Gearbeitet werden sollte insbesondere am Putzverhalten und an der Fluoridierungswilligkeit in den Einrichtungen. Im Grundschulbereich wäre es wichtig, die Basisprophylaxe weiter bis zur Flächendeckung auszubauen und auch die Intensivprophylaxe annähernd umzusetzen. Im frühkindlichen Bereich ist Verbesserungspotenzial erkennbar und damit weiterhin der eindeutige Auftrag, für diese Zielgruppe gesonderte Aktivitäten anzustreben. Im besonderen Fokus sollte der Ausbau der Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehern, Multiplikatoren sowie Tagesmüttern, Hebammen und Kinderärzten stehen. Die Einbeziehung der Jugendämter mit den neuen Bereichen "Frühe Hilfen" sollte ausgebaut und fortgesetzt werden. Tendenzen, das Zähneputzen bei konzeptuellen Planungen in den Hintergrund zu stellen, gilt es entgegenzuwirken. Dies erscheint jedoch vor dem Hintergrund von neuen Formen der Inklusion und der konzeptuellen Gestaltung von Kindereinrichtungen als eine Herausforderung. Für die Akteure der Gruppenprophylaxe bedeutet dies, künftig noch mehr auf gesunde Mundhygiene abzielen. Das Bewusstsein für eine gesunde Körperhygiene sollte sowohl bei Eltern, als auch Erziehern wesentlicher Inhalt der Bildung und Erziehung und damit selbstverständlich sein. Es gilt künftig noch mehr, Gesundheitsprogramme und Projekte ganzheitlich zu sehen, dies bedeutet, dass

Quelle der verwendeten Daten: TLVwA / TLS / Gesundheitsämter in Thüringen

Hygiene und damit auch die Mundpflege einbezogen werden. Sport- oder Ernährungsprogramme, wie auch die Gruppenprophylaxe können losgelöst voneinander nur bedingt zum Erfolg beitragen, ganzheitliche Konzepte im Zusammenwirken von Eltern, Pädagogen und Medizinern sollten erste Wahl sein. Hier bedarf es allerdings auch des Mitwirkens und Lenkens der den Einrichtungen übergeordneten Stellen.

Heike Eicher